

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 97 (1971)

Heft: 32

Illustration: Peter Noster-Lift

Autor: Jüsp [Spahr, Jürg]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die heutige Form des Kommunismus charakterisiert der jugoslawische Schriftsteller Zorko Petan mit Parolen wie: «Weil die Revolutionäre nicht studieren wollten, wurden die Studenten zu Revolutionären», und: «Der Dichter hält mit der Revolution so lange Schritt, als die Revolutionäre noch nicht motorisiert sind.»

*

Die Leiterin des Internationalen Studentenclubs in Wien, Frau Ruth Steiner, lud in verschiedenen Sitzungen mehr als hundert Zimmervermieterinnen zu Kaffee und Kuchen ein, um die Gründe ihrer «Ausländerfeindlichkeit» und speziell der Abneigung gegen Andersfarbige kennenzulernen. Nur zwei der befragten Damen waren bereit, es einmal mit einem «Exoten» zu versuchen. Die ablehnenden Antworten gingen von «Was würden da die Nachbarn sagen?», «Da sinkt der Wert des Hauses», bis zu: «Aus dem Iran nehme ich Leute, aus Persien aber nicht!» und «Schwarze färben ab, da muß man ständig die Bettwäsche wechseln, das kann ich mir nicht leisten!»

*

Der frühere amerikanische Präsident, Lyndon B. Johnson, ließ sich in Austin, Texas, ein Denkmal persönlicher Eitelkeit errichten. Die monumentale Johnson-Bibliothek enthält nichts anderes als Johnson-Reden, Johnson-Photos, Johnson-Briefe, Johnson-Interviews und Johnson-Anekdoten.

*

Im Wiener Belvedere findet zurzeit eine große Ausstellung der Werke von Oskar Kokoschka statt. Auf die Einladung zu einem persönlichen Besuch schrieb der Meister, er werde die Ausstellung bestimmt besuchen, doch könne er sich «bei all den Feierlichkeiten nicht mit Linzertorten und Backhendlern überfüttern, sonst erreiche ich meinen Hunderter nicht».

*

Bei einer großen Tombola in Paris war eine Weltreise mit allem dazugehörenden Luxus bloß der zweite Preis. Als wertvoller betrachteten Veranstalter und Teilnehmer den ersten Preis: ein zehnjähriges Abonnement für einen garantiert reservierten Parkplatz in der Pariser Innenstadt. TR

